

AGORA KÖLN



nebenan.de



# DEINE STRASSE. DEIN LEBEN. DEIN FEST.

Ein Handbuch für neue Straßenfeste.



Clevischer Ring – Köln-Mülheim  
© Ingolf Czwilka, 2016

Straßenfeste können aus eurer Nachbarschaft einen Ort der Begegnung formen. Mit dem Handbuch "Deine Straße. Dein Leben. Dein Fest." geben wir euch Infos und Tipps dafür, wie ihr die Menschen bei euch vor Ort zusammen bringen könnt: mit Charme und Freude an einem gemeinsamen Projekt mit euren Nachbar/innen.

Warum? Damit Leben in eure Straße kommt. Damit ihr euch kennenlernt. Damit ihr euch über das Fest hinaus noch austauschen und gegenseitig helfen könnt. Und vielleicht sogar gemeinsam weitere Projekte anschiebt oder euch in die Gestaltung eurer Stadt einmischt.

Also: Holt euch die Straßen zurück und eure Nachbar/innen aus ihren Wohnungen!

Feiert eure Straße, euer Leben, euer Fest.



**Wir wollen die Barriere dafür senken, die Stadt vor Ort mitzugestalten. Als ersten Schritt möchten wir euch ganz konkret mit Tipps und Tricks dabei unterstützen, in eurer Straße ein Fest auf die Beine zu stellen.**

Das Handbuch ist ein gemeinsames Projekt von der Agora Köln und nebenan.de.

- Die **Agora Köln** organisiert den "Tag des Guten Lebens" in Köln. Ein Stadtviertel ohne Autos und Kommerz zu erleben ist für viele eine ganz neue Erfahrung – für eine Anwohnerin gar "der schönste Tag in 30 Jahren in Köln". Dabei haben wir viel gelernt. Dieses Wissen möchten wir jetzt an alle zurückgeben, die gerne in ihrer Straße wohnen und sich engagieren wollen.
- Die Online-Plattform **nebenan.de** vernetzt seit 2015 Nachbar/innen miteinander. Interessengemeinschaften finden sich, Empfehlungen und Hilfe werden ausgetauscht. Das Netzwerk verbessert unsere Lebensqualität dort, wo wir die meiste und wichtigste Zeit verbringen: unserem Zuhause, unserer Straße, unserem Wohngebiet! So können im Kleinen Antworten auf die großen gesellschaftlichen Themen wie demographischer Wandel oder Anonymisierung der Gesellschaft gefunden werden.

Zu jedem Kapitel gibt es spannende Tipps und Hinweise von erfahrenen Straßenfestmacher/innen sowie Hintergrundwissen und Checklisten für euer Straßenfest, damit ihr direkt loslegen könnt.

## MOTIVATION

### Warum sollte ich ein Straßenfest organisieren?

**Im Grunde machen wir es, weil es Spaß macht. Zusätzlich gibt es noch den witzigen Effekt, dass durch dieses gemeinsame Projekt eine enge Straßengemeinde entsteht.**

Andreas – Merkerhofstraße

Klaus möchte die Welt verändern, Claudia einen schönen Tag mit ihren Mitbewohner/innen und Freund/innen verbringen. Tatjana und Cem sind neu zugezogen und möchten neue Menschen kennenlernen. Frauke möchte Spenden für ihr Flüchtlingsprojekt sammeln. Wolfgang möchte Tester für seine veganen Törtchen, Anne Publikum für ihre Lieder. Und Lotta und Paula möchten endlich auf der Straße frei Fahrrad fahren können.

So unterschiedlich können die Motivationen sein. Was sie alle zusammenführt: Auf einem Straßenfest können alle zum Zug kommen. Dort entsteht Freiraum, in dem Menschen zu Wort und in Kontakt kommen, essen, tanzen, musizieren. Von jung bis ganz alt. Von ganz persönlich bis ganz politisch.

Die Straße gemeinsam zu erleben verändert etwas über den Tag selbst hinaus. Das fängt bei den einzelnen Menschen an. Wer seine Nachbar/innen kennt, ist glücklicher. Wer mit den "Fremden" in der Straße spricht, ist weniger misstrauisch. Wer an der Ecke begrüßt wird, fühlt sich in der Stadt schneller zuhause. Wer im Notfall auf seine Nachbar/innen zählen kann, schläft ruhiger.

Es geht aber noch weiter: Kleine Geschäfte überleben, wenn Nachbar/innen sie kennen und nutzen. Die Straße ist sauberer, wenn alle darauf aufpassen.

Und in manchen Straßen bei uns in Köln wurde das Engagement sogar politisch. Am Rathenauplatz setzen sich Nachbar/innen gegen Luxussanierung und Vertreibung ein. In der Rothehausstraße haben die Nachbar/innen ihre Straße umgeplant und teilen sich ein Lastenrad.

Am Anfang bedeutet es viel Arbeit, solch eine Situation zu schaffen. Doch ist der Grundstein gelegt, läuft die Organisation in den Folgejahren fast von alleine.

Das ist wichtig: Ob und wie wir Herausforderungen wie Klimawandel, Migration oder einer älter werdenden Gesellschaft bewältigen, entscheidet sich vor Ort. Straßen, in denen sich die Menschen kennen und gemeinsam aktiv werden, haben hier einen klaren Vorteil!

**Es war null kommerzialisiert, ein echtes Nachbarschaftsfest wo die Omma die Fritteuse aus der Küche rausgehungen und man sich gegenseitig auf der Straße angesprochen hat. Plötzlich laufen Kinder auf die Straße und fangen an zu spielen. Man hatte wirklich das Gefühl, es war von Mitbewohnern für Mitbewohner.**

Besucher des Herthastraßenfestes

**Wir wollten den Ort, der da entstanden ist, als Platz wahrnehmen. Die Fläche sollte nicht als dem Autoverkehr weggenommen wahrgenommen werden, sondern wir wollten es positiv umdrehen.**

Daniel – Autofreies Picknick, Agora Köln

## RECLAIM THE STREETS: GESTALTE DEINE STADT!

Früher waren die Straßen "Lebensraum" – man hat sich getroffen, gespielt, unterhalten. Heute werden sie vor allem vom Verkehr dominiert, von Parkplätzen und breiten Fahrspuren. Für Anwohner/innen und Gäste bleibt oft nur ein schmaler Bürgersteig ohne Aufenthaltsqualität. Bei sogenannten "Reclaim the Streets"-Aktionen geht es darum, sich den öffentlichen Raum zurück zu erobern, ihn bewusst zu gestalten. Das kann ein Straßenfest sein, aber auch spontane Aktionen im öffentlichen Raum, Guerilla-Gärtnern oder Umbauten, wie etwa eine neue Bank. Diese Aktionen bewegen sich manchmal am Rande des Erlaubten, haben aber stets das Ziel, den öffentlichen Raum zugänglicher und sicherer zu machen.

Also – nehmt euch den Raum zurück. Gestaltet eure Stadt!



## TEAM

### Wen braucht ihr?

Jeder kann ein Straßenfest organisieren! Dabei gibt es ein paar Dinge, auf die ihr achten solltet:

Zum ersten braucht es eine Kerngruppe, die die Zügel in die Hand nimmt, sich regelmäßig trifft und größere Treffen einberuft, neue Mitmacher/innen anspricht und betreut. Hauptaufgabe: Am Ball bleiben! Oft sind dies nur zwei bis drei Menschen. Im weiteren Team benötigt ihr dann ganz unterschiedliche Fähigkeiten – nicht jeder muss alles können.

Ihr braucht Nachbar/innen, die ...

- ... Menschen aus der Straße ansprechen und für eigene Aktionen motivieren.
- ... sich selbst bunte und kreative Aktionen ausdenken.
- ... sich um Essen und Getränke kümmern.
- ... das Geld im Blick behalten.
- ... den Kontakt zu den Behörden halten und die rechtlichen Fragen regeln.
- ... die Logistik planen – von Bierbänken über Stromanschlüsse bis zu Müllbeuteln.
- ... Musiker/innen und Künstler/innen ansprechen.
- ... geduldig auf Kritiker/innen zugehen.

#### Wie findet man ein Team?

Ganz simpel: Veranstaltet einen Info- und Kennenlern-Abend! Ein öffentlicher Treffpunkt wie eine Kneipe oder ein Café senkt die Hemmschwelle. Auch ein Kiosk, Hinterhof oder ein Mäuerchen auf der Straße kann gut funktionieren. Am einfachsten ladet ihr eure Nachbar/innen mit Aushängen oder Zetteln in den Briefkästen dazu ein. Zusätzlich könnt ihr online auf nebenan.de zur Mitarbeit aufrufen. Traut euch aber auch, Leute gezielt anzusprechen – und direkt nach Hilfe und Mitarbeit zu fragen. Viele Menschen wollen sich engagieren, wissen aber nicht, wie und wo. Ein Straßenfest kann da ein geeignetes Projekt sein. Habt ihr bereits bestehende Netzwerke, wie einen sympathischen Verein in der Nachbarschaft? Holt sie dazu.

**Das bekommt mit der Zeit alles eine gewisse Routine, ist gar nicht mehr so ein großes Ding. Klar hat man immer noch Aufwand, aber es gibt nicht mehr viel Kopfzerbrechen.**

Ulla –  
Merkerhofstraße

**Ich war überwältigt: Viele Leute sind zu Hochtouren aufgelaufen und haben Sachen organisiert, von denen ich gar nichts wusste. Es wurde einfach viel mit angepackt. Super, dass das alles so geklappt hat.**

Daniel – Autofreies  
Picknick, Agora Köln



**Wir haben an jede Haustüre einen Infozettel mit der Straßenfestüberlegung gehängt: Wenn ihr Bock auf ein Straßenfest habt, kommt vorbei. Und dann sind zum ersten Treffen auch direkt fast 30 Leute gekommen.**  
Felix – Lindenstraße

## WIE ARBEITET MAN GUT ZUSAMMEN?

Jedes Straßenfest ist anders, jedes Team ist anders. Trotzdem haben sich folgende Punkte als wichtig für eine Zusammenarbeit herausgestellt:

- Verabredet euch zu einem regelmäßigen Treffen an einem festen Ort. Das spart Abstimmungsaufwand! Nicht jeder kann immer: Haltet euch gegenseitig auf dem Laufendem, zum Beispiel über eine Gruppe auf nebenan.de oder Protokolle per Mailverteiler.
- Klärt vorher Motivation und Verfügbarkeit ab: Was soll beim Fest passieren und wie stark könnt ihr euch als Mitglieder des Teams einbringen?
- Verteilt Aufgaben klar und legt fest, wer für welches Gebiet zuständig ist.
- Erledigt auch kleine Aufgaben in Arbeitsgruppen. Das macht Spaß, motiviert und bietet Rückhalt.
- Trefft wichtige Entscheidungen gemeinsam – zum Beispiel über den Termin des Straßenfestes oder die Art der gewünschten Aktionen. So fühlt sich niemand vernachlässigt.
- Feiert Erfolge! Ob neue Mitstreiter, ein fertiges Flugblatt oder erste Anmeldungen von Nachbar/innen: Erfolge sorgen für gute Stimmung und neuen Schwung.

# RECHTLICHES

## Was muss ich wo beantragen, was muss ich beachten?

Straßenfeste finden meist nicht auf privaten Grundstücken statt, sondern im öffentlichen Raum – eurer Straße eben. Damit sind Auflagen verbunden, die ihr durch das Abarbeiten folgender Schritte aber sicher meistern könnt. Wir empfehlen, die Planungen 4 bis 6 Monate vor dem Fest zu beginnen.

### Schritt 1 – Konzeption

Macht euch eingangs klar: Wie viel Platz benötigen wir wofür? Welcher Straßenabschnitt bietet sich dafür an? Muss der Autoverkehr umgeleitet werden? Wo müssen Halteverbotszone eingerichtet werden? In der Mitte der Straße muss beispielsweise eine Notfallgasse für Rettungswagen von mindestens 3,50 Metern frei bleiben, Aufbauten kommen also an den Rand oder in Parkbuchten. Lasst euch bei der konkreten Konzeption am besten von einer professionellen "Verkehrssicherungsagentur" unterstützen. Diese erstellt einen soliden Verkehrszeichenplan für das Ordnungsamt und garantiert euch, dass die Verkehrs- und Absperrmaßnahmen ausreichend und umsetzbar sind.

Am Ende der Konzeptphase steht der Genehmigungsantrag:

- Ort, Datum und Zeitfenster eures Festes
- Inhaltliches Konzept
- Listung eurer Unterstützer/innen (z.B. Unterschriftenliste der Nachbar/innen)
- Erwartete Besucherzahl (zu einem bestimmten Zeitpunkt, nicht über den Tag verteilt)
- Eine Aufbauskizze mit Angaben zu Bühnen, Ausschank- und Verkaufsständen, et cetera.
- Anhang: Verkehrszeichenplan (via Verkehrssicherungsagentur)

**Tipp:** Holt jetzt auch schon erste Angebote benötigter Dienstleister, siehe Schritt 3, ein! So erspart ihr euch späteren Stress.

### Schritt 2 – Das Konzept beim Ordnungsamt einreichen

Den Antrag reicht ihr dann beim Ordnungsamt ein. Dieses genehmigt euer Straßenfest und informiert die beteiligten städtischen Einrich-

tungen wie das Amt für Straßen- und Verkehrstechnik, die Polizei, die Feuerwehr und gegebenenfalls die örtlichen Verkehrsbetriebe. Den Antrag kann ein Einzelner von euch als Privatperson einreichen – oder ihr stellt ihn über eine "juristische Person", das heißt zum Beispiel einen eingetragenen Verein. Diese Person ist ab sofort der/die offizielle Veranstalter/in.

**Wer nicht fragt, bleibt dumm: Sprecht die verantwortlichen Sachbearbeiter/innen lieber zu viel oder zu früh auf Unklarheiten an, als zu spät oder zu wenig!**

### Schritt 3 – Die Auflagen erfüllen

Wenn der Antrag eingereicht ist, müsst ihr weitere Auflagen erfüllen:

- Versicherung** Ihr braucht eine Veranstaltungshaftpflichtversicherung für euer Straßenfest. Die Versicherungspolice reicht ihr zum Genehmigungsantrag nach.
- Sanitätsdienst** Je nach Größe fordert das Ordnungsamt eine Zahl von Sanitäter/innen, die ihr beschäftigen müsst. Die Auftragsbestätigung dafür könnt ihr ebenfalls nachreichen.
- Bereitstellen sanitärer Anlagen** Die Zahl der benötigten Toiletten ist abhängig von der Anzahl erwarteter Besucher/innen und wird euch vom Ordnungsamt mitgeteilt. Alternativ zur Miete von Toilettenkabinen können diese Toiletten auch privat zur Verfügung gestellt werden: Vielleicht erklärt sich eine Kneipe in eurer Straße dazu bereit? Mehr zum Thema Toiletten findet ihr in der Sonderbauverordnung NRW unter <http://tinyurl.com/SBauVO>.
- GEMA** Plant ihr ein Bühnenprogramm? Dann müsst ihr das Straßenfest bei der GEMA anmelden. Kostenmäßig könnt ihr hier im Regelfall unkompliziert eine Pauschale vereinbaren, die sich nach der mit Musik bespielten Fläche bemisst.
- Ausschankgenehmigungen** Jede/r, der auf eurem Fest Alkohol ausschenkt, braucht eine entsprechende Genehmigung. Die Einzelgenehmigungen kosten jeweils 30 Euro und müssen mit vollständigem Namen, der Anschrift sowie dem Ort des Ausschanks (das Straßenfest) beim Ordnungsamt beantragt werden. Das solltet ihr als Festveranstalter/in zentral übernehmen und so die Übersicht bewahren.

Unsere Straße ist so klein, es war jedem klar: Am Tag des Festes fährt einfach jeder sein Auto weg – da brauchte es gar kein Parkverbot.

Leo –  
Obere Dorfstraße

Ich fand es persönlich total aufregend, so eine Versammlung überhaupt mal anzumelden. Ich habe das als Privatperson angemeldet und mitzuerleben, was das denn bedeutet ist schon ein spannendes Gefühl. Überraschend, dass es keine großen Hürden gibt.

Daniel – Autofreies Picknick, Agora Köln



Voraussetzung ist, dass man die Straße sperrt. Wenn man keine Autos da haben will, sollte man zusätzlich Parkverbotschilder aufstellen und den zuständigen Verkehrsüberwachungsleiter informieren: Dieser berücksichtigt euer Fest dann im Dienstplan der Politessen.

Jürgen –  
Körnerstraße



**An dieser Stelle muss man auch ein großes Kompliment an die Stadt machen, die waren bisher alle Jahre immer sehr unterstützend. Das Thema Straßenfest war fast wie ein Zauberwort. Ich habe sonst mit den Ämtern der Stadt nie so positive Erfahrungen gemacht, aber an dieser Stelle tatsächlich durchweg.**

Felix – Lindenstraße

- Ordner** Die Ordner/innen behalten das Fest im Blick und kümmern sich um einen möglichst reibungslosen Ablauf. Auch hier macht das Ordnungsamt eine Vorgabe. Zur ersten Orientierung könnt ihr wieder die Sonderbauverordnung NRW konsultieren. Ihr könnt entweder professionelle Ordner/innen anstellen oder ein ehrenamtliches Team aus Nachbar/innen rekrutieren. Mobile Funkgeräte helfen bei größeren Veranstaltungen.
- Sicherheit** Unglück vermeiden leicht gemacht: Sichert eure (möglichst wasserfesten) Kabel mit Schutzmatten, sorgt für Feuerlöscher und befestigt Dekoelemente sicher in ausreichender Höhe.

#### Schritt 4 – Die Anwohner informieren

Als Veranstalter/in müsst ihr die Anwohner/innen, also eure Nachbar/innen, über das Fest informieren und aufklären:

- Was ist geplant und wer steckt dahinter?** Ruhig kurz und knackig.
- Wie erreicht man den/die Verantwortlichen vor, während und nach dem Fest?** Siehe Kapitel "Dialog".
- Wann (Datum und Uhrzeit) ist welcher Teil der Straße gesperrt?** Am besten fügt ihr eine Aufbauskizze bei.
- Wo und wann darf man nicht parken?** Zusätzlich könnt ihr auch alternative Parkmöglichkeiten aufzeigen und gegebenenfalls welche schaffen. Vielleicht öffnet der Supermarkt eurer Straße seinen Parkplatz, wenn ihr im Gegenzug sein Logo auf euren Flyer druckt?

Diese Basis-Informationen solltet ihr mindestens drei Wochen vor dem Fest schriftlich an jeden unmittelbar an das Fest angrenzenden Haushalt geben. Damit kommt ihr eurer Informationspflicht nach. Zudem können sich eure Nachbar/innen den Termin so freihalten und mitmachen, statt sich überrumpelt zu fühlen. Mehr zu dem Thema und wie euch nebenan.de dabei helfen kann, findet ihr im Kapitel "Öffentlichkeit".

**Schritt 5 – Das Straßenfest feiern** Halteverbotsschilder und eventuelle Verkehrsumleitungshinweise müssen mindestens 72 Stunden vor Festbeginn fachgerecht aufgestellt worden sein. Das erledigt normalerweise auch die Verkehrssicherungsagentur für euch.

Diese sollte auch protokollieren, wer zu diesem Zeitpunkt in der Straße parkt: So könnt ihr auf Beschwerden à la "Als ich mich dorthin hingestellt habe, stand da noch kein Schild!" professionell kontern.

Beim Fest könnt ihr Spaß haben und entspannen – aber solltet den Überblick nicht verlieren. Denn als Veranstalter/in tragt ihr während des genehmigten Zeitraumes die juristische Verantwortung für den gesperrten Bereich. Es muss also mindestens eine Person für Behörden, Dienstleister, Nachbar/innen wie Besucher/innen durchgängig telefonisch erreichbar sein.

Im Falle einer Unwetterwarnung solltet ihr das Straßenfest absagen und einen neuen Termin suchen. Sicherheit geht in diesem Punkt eindeutig vor! Für diesen Fall könnt ihr zusätzlich zur Haftpflicht eine Ausfallversicherung abschließen.

**Schritt 6 – Aufräumen** Nach dem Hobeln? Kommt das Fegen. Hier könnt ihr die städtische Müllabfuhr beauftragen – günstiger ist es, den Abfall mit städtischen Müllsäcken selbst zu sammeln. Die Säcke stellt ihr neben öffentliche Mülleimer, die Stadt holt sie am nächsten Tag ab. Oder ihr produziert von vornherein möglichst wenig Müll, zum Beispiel indem ihr auf Pappeller und -becher verzichtet. Die aufgestellten Verkehrszeichen (Halteverbotsschilder und Ab-sperrbaken) müsst ihr oder die Verkehrssicherungsagentur eine Woche nach Ende des Straßenfestes entfernen.

! **Weitere gesetzliche Vorgaben und Bestimmungen, vor allem zu Lautstärke-regelung, findet ihr im Landes-Immissionsschutzgesetz NRW (LlmschG) <http://tinyurl.com/LlmschG>**

**Merkerhofstraße – Köln-Mülheim**  
© Straßengemeinschaft Merkerhofstraße



## GELD

### Was kostet der Spaß?

**Bei fast allen Partnern konnten wir die Kosten mit ein bisschen Verhandlungsgeschick und der Argumentation über den wohltätigen Zweck deutlich nach unten drücken.**

Kai – Lindenstraße

**Unser Salatbuffet zum Beispiel kaufen wir nicht im Handelshof, sondern wir laden wirklich alle Freunde und Gäste ein, selber etwas zu Essen als Spende mitzubringen. Über diesen Verkauf kommen dann auch wieder Gelder rein.**

Ulla –

Merkerhofstraße

Straßenfeste unterscheiden sich extrem in ihren Kosten. Beispielsweise können je nach Bedeutung der Straße für den Verkehr ganz unterschiedliche Gebühren anfallen. Oder nach Umfang des Kulturprogrammes. Beim Zusammenstellen eurer individuellen Ausgaben könnt ihr euch an der nebenstehenden Liste orientieren. Seid beim Verhandeln mit den verschiedenen Ämtern und Dienstleistern ruhig selbstbewusst. Unterm Strich freuen sie sich über die Aufträge.

Tipp: Abhängig von den Möglichkeiten und dem Engagement eurer Nachbar/innen können von Anfang an Kostenfaktoren von der Liste gestrichen werden. Selbermachen statt Externe zu beschäftigen, nachbarschaftliches Ausleihen statt teurer Technikmiete.

#### So bekommt ihr das Geld zusammen

Geld könnt ihr auf verschiedene Arten einnehmen. Vielleicht verkauft ihr gemeinsam Trödel, verlost Sachspenden von Anwohner/innen oder organisiert ein Mitbringbuffet? Auch könnt ihr Essens- und Flohmarkstände um eine Standgebühr bitten. Oder ihr verteilt gegen eine Spende Unterstützersticker an Besucher/innen.

Viele Straßenfeste verkaufen auch Getränke und Essen: "Allein durch den Getränkewagen holen wir die Kosten wieder rein", bestätigt Felix aus der Kölner Lindenstraße die Erfahrung unserer anderen Interviewpartner/innen.

Alle Einnahmen sollten in eine transparent geführte Kasse fließen. Überschüsse können für das nächste Straßenfest aufbewahrt, für andere nachbarschaftliche Aktivitäten eingesetzt oder gespendet werden.

#### Sponsoren?

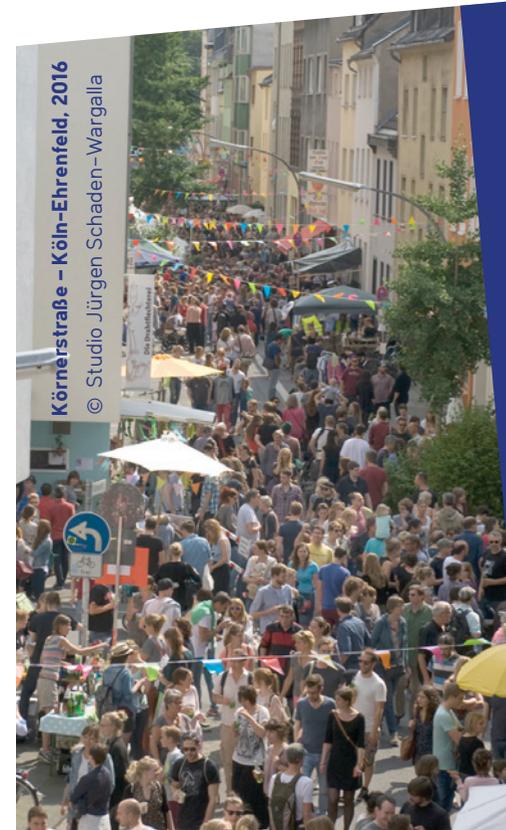
Straßenfeste sind mit ihrer gemütlichen, entspannten Atmosphäre ein potentiell attraktives Umfeld für Sponsoren, zum Beispiel für Getränkehersteller. Diese unterstützen euch also gerne finanziell oder mit Sachsponsoring. Allerdings hat ein unkommerzielles Fest eventuell mehr Charme, als Bühnen oder Half-Pipes mit großen Logos drauf! Hier kann die Unterstützung durch einen mit der Straße verknüpften Verein schöner sein, ob Fußball oder Karneval.

**Jeder der mitmacht ist Veranstalter und wir sagen immer man zahlt 20 Euro Basis pro Stand. Dann wissen wir im Vorfeld ja auch schon die Höhe der Kosten von z.B. 3200 Euro. Und wenn das von den Ständen nicht reicht, gehen wir an dem Tag nochmal an den Ständen rum, fragen, wer noch was geben kann und sammeln, bis die 3200 voll sind.** Jürgen – Körnerstraße

**Dieses Jahr haben wir bereits vor dem Straßenfest festgelegt, wohin wir spenden. So konnten sich die Organisationen, an die wir spenden, auf dem Fest präsentieren. Und die Leute, die ein Kölsch trinken oder einen Kuchen essen, sehen direkt, wo das Geld hingehht.** Kai – Lindenstraße

**Wir haben zum Beispiel Bier verkauft, das war die Grundlage. Und wir haben kleine Zeitschriften gegen Spenden verteilt. Bei dem Fest '84 haben wir sogar Zuschüsse von der Sparkasse bekommen.**

Barbara – Siebengebirgsallee



### ÜBERBLICK GÄNGIGER KOSTENFAKTOREN

- Verwaltungsgebühren der Stadt** (siehe Kapitel "Rechtliches")
- Technikmiete, Kosten für Deko und Programm**
- Flyer und Plakate** (Druckerei)
- Getränke auf Kommission** (Reste können zurückgegeben werden)
- Versicherung** (von Besucherzahl abhängig)
- GEMA** (wenn Musik gespielt wird)
- Miete Toilettenkabinen** (Alternativ: Zugang zu privaten Toiletten ermöglichen)
- Ggf.: Umleitung einer Buslinie o.Ä.** (Örtliche Verkehrsbetriebe)

**... bei einem Fest in der Kölner Innenstadt kamen so zum Beispiel 3200 Euro zusammen.**

# ÖFFENTLICHKEIT

Wie mache ich mein Fest bekannt?

Wenn die Logistik steht, könnt ihr anfangen, für das Fest zu werben. Schließlich sollen ja möglichst viele Nachbar/innen teilnehmen! Bewährt haben sich Flyer und Infoplakate. Die könnt ihr einfach selbst gestalten, im Copyshop vervielfältigen und in Geschäften und an euren Haustüren aufhängen.

Auf nebenan.de könnt ihr eine Veranstaltung zu eurem Fest erstellen. So erreicht ihr eure Nachbar/innen direkt und unmittelbar. Um die Veranstaltung auch ohne Registrierung frei zugänglich zu machen, könnt ihr sie auf „öffentlich“ stellen.

Wollt ihr auch Menschen aus der restlichen Stadt erreichen? Ladet sie auf ähnlichen Veranstaltungen ein und informiert Tageszeitungen und Stadtillustrierte! Dazu ruft ihr am besten in den jeweiligen Redaktionen an und erkundigt euch, was für Informationen in welchem Umfang bis wann gewünscht sind. Die Telefonnummern findet ihr im Impressum der Zeitungen oder auf der Website.

Macht euer Fest spätestens zwei Wochen vorher bekannt, lieber früher. Denn eure Nachbar/innen sollen sich den Termin freihalten und mitmachen, statt sich überrumpelt zu fühlen! Egal wie ihr das Fest bewirbt – gebt immer eine Kontaktmöglichkeit an. Das kann eine Handynummer sein, eine Mailadresse oder einfach der Hinweis auf euer regelmäßiges Treffen. So könnt ihr weitere Mitstreiter/innen finden und öffnet ein Sprachrohr für Gegenstimmen. Tipps zum Umgang mit Kritik findet ihr im nächsten Kapitel. Am Tag des Festes könnt ihr Kreidepfeile auf die Straße zaubern oder welche aus Karton in die Bäume hängen.

Und macht euch keine Sorgen: Von schönen Aktionen spricht die Nachbarschaft viel und gerne!

Daraufhin hat es sich wie ein Lauffeuer verbreitet. Wir wurden sogar auf der Straße angesprochen und gefragt, wann das Straßenfest denn jetzt stattfindet und ich habe einfach gemerkt, dass es da eine große Nachfrage gibt!

Kai – Lindenstraße

Wir haben mit Zetteln an Bäumen gearbeitet – wie es ja heute teilweise auch noch üblich ist. Zum Teil handgeschrieben, aber auch mit Schreibmaschine.

Barbara – Siebengebirgsallee

Wir machen es primär für uns, für Freunde und für Nachbarn und für die Straße. Dabei laden wir auch nicht Gott und die Welt ein, sondern den Bekanntenkreis – und gehen eben nicht auf die Frankfurter Straße und hängen da Zettel aus.

Andreas – Merkerhofstraße



# RASSENFEST

## Köln – Klettenberg

in der Siebengebirgsallee ab 14 Uhr  
Samstag, den 5. Juli 1988



Kölnener Sonntag der Nachhaltigkeit  
FREIRAUM. GEMEINSCHAFTSRAUM. ERLEBEN.  
AM 31. MAI 2015 IN KÖLN-SÜLZ

## DIALOG

### Wie geht man mit Konflikten und Kritik um?

Was ihr für eine super Idee haltet, können andere ganz anders sehen. Eventuell wohnt jemand seit Jahrzehnten auf der Straße und hat Angst vor Chaos und Veränderung – es ist immerhin auch sein Zuhause! Oder eine Geschäftsfrau möchte ihren Kunden für den Tag die Parkplätze direkt vor ihrem Geschäft nicht verwehren.

Geht unbedingt offen auf die Kritiker/innen ein und nehmt ihr Anliegen ernst. Oft hilft es schon, ihnen eure Motivation zu erklären und sich persönlich kennen zu lernen. Vielleicht bekommt der/die kritische Anwohner/in Lust, aktiv mitzuwirken – und die Ladeninhaberin freut sich auf neue Gesichter im Geschäft. Nicht zuletzt können euch kritische Stimmen auf Fehler oder offene Punkte aufmerksam machen und euer Konzept stärken.

Ganz wichtig: Die Anwohner/innen müssen wissen, wer für das Fest verantwortlich ist und bei wem sie sich informieren oder eben beschweren können. Entsprechend solltet ihr Kommunikationskanäle einrichten und neben einer Mailadresse für das Straßenfest auch eine Telefonnummer angeben.

Während der Veranstaltung solltet ihr sämtliche Unterlagen und Genehmigungen\* in kopierter Form zur Hand haben. So seid ihr gewappnet, falls jemand vor Ort Kritik äußert oder es Rückfragen vom Ordnungsamt gibt.

\*siehe Kapitel Rechtliches

**Die Vorbereitungen bringen immer sehr intensiven Kontakt mit sich, da wird es auch schon mal etwas haariger. Aber das ist gut und gesund.**

Hedi – Merkerhofstraße

**Tägchen des guten Lebens – Köln-Deutz**

@ Simon Veith, Veithfotografie, 2016



## UND DANN?

### Was kann nach einem Straßenfest alles passieren?

**Wir machen jedes Jahr einen Adventskalender in der Straße. Das heißt wir teilen die 24 Tage untereinander auf und jeder schmückt an einem anderen Tag ein Fenster zur Straße raus. Da treffen wir uns dann am Wochenende zum Glühwein trinken. In den Jahren, in denen kein Straßenfest ist, verreisen wir ein Wochenende im Sommer an einen Ort, aus dem jemand aus der Straße herkommt. Das findet in unterschiedlicher Besetzung statt, aber grundsätzlich sind die meisten mit dabei.**

Ulla –  
Merkerhofstraße

Nach dem Straßenfest wird zuerst mal gemeinsam aufgeräumt – bis alle Verlängerungskabel und Bierbänke wieder an der richtigen Stelle sind.

Oft gibt es nach den Straßenfesten noch ein geselliges Zusammensein mit dem Team und den neu gewonnenen Freund/innen aus der Straße.

Dabei könnt ihr das Erreichte feiern und neue Pläne schmieden:

- Wollt ihr nächstes Jahr wieder ein Straßenfest organisieren?
- Habt ihr Lust auf kleinere Aktionen das Jahr über – einen Weihnachtsbasar oder gemeinsames Grillen?
- Vielleicht gründet ihr einen Tauschring oder organisiert einen offenen Bücherschrank?
- Bepflanzt Baumscheiben in der Straße gemeinsam, am Straßenfest und danach?
- Oder ihr setzt euch für bauliche Veränderungen in der Straße ein – für breitere Bürgersteige, mehr Fahrradständer, eine Bank oder eine Einbahnstraßenregelung, die den Durchgangsverkehr raushält?

Nicht zuletzt kann der stärkere Zusammenhalt auch im Alltag ermöglichen, anderen zu helfen. Oft sind es gut vernetzte Anwohner/innen, die sich zum Beispiel um Geflüchtete oder andere Menschen, die Hilfe brauchen, kümmern.

Was auch immer passiert – wir wünschen euch viel Freude beim Fest und mit dem Engagement danach!

**Sobald Menschen mal was zusammen gemacht haben oder miteinander quatschen, ist es eine andere Nummer. Man trifft Leute auf der Straße, die kannte man vorher nicht. Das sind zum Teil mittlerweile richtig enge Freunde geworden.**

Felix – Lindenstraße

**Selbst 20 Jahre nach unseren Straßenfesten sind die damals geknüpften Banden mit Nachbarn und Vereinen noch aktiv.**

Leo – Obere Dorfstraße

# IDEEN FÜR EUER PROGRAMM



Großartige Ideen für euer Programm, aber Zweifel an der Realisation? Einfach loslegen! Etablierte Straßenfeste haben auch klein angefangen. Letztendlich zählen hier nur eure Kreativität und wieviel Arbeit ihr investieren wollt. Inspiration findet ihr bei unseren Interviewpartner/innen:

**Wir haben zum Beispiel Kinder angeregt, einen Flohmarkt zu machen. Wir hatten einen Bierstand. Und klar: Straßenmusik.**

Barbara –  
Siebengebirgsallee

**In den Anfängen gab es Autorennen mit Bobbycars, Büchsenwerfen – viel für Kinder. Die Erwachsenen haben sich zusammengesetzt und gegrillt. Also alles echt simpel.**

Jürgen – Körnerstraße

**Man muss bei uns schon sagen, es gibt keine Fete ohne Programm. Wobei "Programm" war für den Anfang erstmal übertrieben. Wir haben in einem Jahr zum Beispiel Motto-Führungen durch unsere Häuser gemacht. Außerdem haben wir zu einem bekannten Lied einen Text für unsere Straße umgedichtet und zusammen vorgetragen. Es gab auch lange ein Kinderkino in einem der Keller. Und: Bei unseren Festen tritt immer irgendwer auf. Hedi – Merkerhofstraße**

**Am Anfang waren es ein Bierwagen und Flohmarktstände plus eine Musikhöhne, ganz einfach. Dieses Jahr war es eine sehr viel professioneller bespielte Bühne. Die Straße wird mittlerweile in Zonen aufgeteilt: zum Beispiel die Kinder- und Jugendzone, wo es Basketball, eine Hüpfburg, eine kleine, mit Heuballen abgesteckte Bobbycarstrecke und Kinderschminken gibt. Kai – Lindenstraße**



Impressum



**nebenan.de**  
Good Hood GmbH  
Köpenicker Straße 154  
10997 Berlin  
030 3465577 60  
kontakt@nebenan.de  
www.nebenan.de  
www.nebenan.de/go/strassenfest

## AGORA KÖLN

**AGORA KÖLN**  
Juristisch getragen vom  
Institut Cultura21 e. V.  
Vogelsanger Str. 187, 50825 Köln  
www.agorakoeln.de

### SPENDENKAMPAGNE

Unterstützt das Handbuch  
und unser Kölner Netzwerk:  
www.betterplace.org/p48921



**GEFÖRDERT DURCH**  
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein–Westfalen  
Kaiser–Friedrich–Str. 13, 53113 Bonn, www.sue-nrw.de

**Redaktion:** Thea Blinkert, Jonathan Gehlen,  
Martin Herrndorf, Thomas Schmeckpeper

**Gestaltung:** Sonja Langner, **Konzeption:** Martin Herrndorf

**Titelfoto:** Simon Veith, Tägchen des guten Lebens, Köln–Deutz 2016;

Umweltfreundlich und klimaneutral gedruckt bei [gruen-gedruckt.de](http://gruen-gedruckt.de)  
Wir danken allen Kölner Straßenfestmacher/innen und unseren Interviewpartner/innen!

Institut Cultura21 e.V., 2017  
ISBN 978-3-945253-22-9